



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Eine Predigt vber das Euangelion Matth. 22. Von dem
Koenig der seinem Sohn Hochzeit machet etc.**

Chemnitz, Martin

Heinrichsstadt bey Wolffenbuettel, 1573

VD16 C 2201

Zum Sechsten/ Das Christliche Potentaten billich darauff gedencken
sollen/ das Stifft vnd Clöster widerumb zu solchem brauch gereformieret/
vnd die Geistliche Güter dazu gewendet werden mögen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32280

des Stiffes aufweisen / Das ist kürzlich nach gelegenheit
einer Predigt von den Stiffen gesagt / wie neben andern
Emptern vnd vbrungen fürnemlich herrliche feine Schu-
len bey den Stiffen gehalten sind worden.

Wie aber in Stiffen vnd Clöstern solche Christ-
liche schöne ordnung gefallen / das Closterleben auff eitel
superstitiones gerichtet / die Stiffespersonen nach grösser
Herrlichkeit / Reichthumb vnd Wollust getrachtet / vnd
also beide in Clöstern vnd Stiffen die schulen vnd studia
gefallen / haben die Teutsche Christliche Keyser vnd Für-
sten dennoch das wol gesehen / das man der Schulen vnd
der Studien nicht entzihen könnte / weil derhalben in
Clöstern vnd Stiffen keine rechtschaffene schulen vnd
studia waren / haben sie angefangen in Deutschland in
den Setten *Scholas triuiales* vnd etliche *Academias*, das ist hohe
schulen anzurichten / Denn das von wegen des Abgangs
der Clöster vnd Stiffeschulen die *Academie* oder Hohe
schulen in Teutschland gestiftet / bezeuget Cransius in
Metropoli an vielen orten / vñ ist draus wol abzunemen /
weil die Hohe schulen in Teutschlanden nicht gar alt /
sondern fast newe sein.

Zum Sechsten / Das Christliche Potentaten
billich darauff gedencen sollen / das Stiffe vnd Clöster
widerumb zu solchem brauch gereformiret / vnd
die Geistliche Güter dazu gewendet
werden mögen.

W Irher haben wir / so viel die zeit vnd *forma contionis*
hat leiden wollen / kürzlich erzehlet / wie der liebe
Gott

Gott in seiner Kirchen zu allen Zeiten zu erhaltung vnd
vortpflanzung der reinen lehre seines worts/ vnd das die
selbige vor allem Sawerteig vnd Unkraut falscher irri-
ger Corruptelen / durch Gottes gnade verwaret vnd ero-
stritten möchte werden / nicht allein düchtige Personen
zum Ministerio gegeben / sondern daneben auch die gna-
de verliehen / das Gottselige Schulen auffgerichtet / bes-
settel vnd gehalten sind worden / darin junge leute / vnd
auch andere Personen von den Fundamentis der Christo-
lichen Religion / vermassen vnterrichtet worden / das die
beylage der Reinen gesunden Lehre anderen fürzutragen/
vnd weiter außzubreiten ihnen könnte vertrauet wer-
den / Wir haben auch vermeldet / wie der Sathan zu
allen Zeiten den rechten Christlichen schulen feind gewes-
sen / vnd wenn er der Kirchen den allergefährlichsten schaa-
den hat thun wollen / das er an den schulen angefangen
hat / als an den Brünlein Gottes / weil er wol weiß / wenn
die Brünlein entweder verstopfft / verunreiniget oder
vergiftet sein / das die Bechlein / so darauß fließen / ent-
weder kein / oder ja nicht rein gesunde Wasser haben oder
geben können / Wir haben auch dagegen angezeigt / wie
fromme Gottselige Christen solchem fehrlichen grieff des
Teuffels / damit vnd dadurch begegnet haben / das sie
entweder von neuen gute nuzliche schulen gestiftet / oder
da von Unkraut vnd Sawerteig etwas in die Schu-
len gesprengt / wie sie dieselbige nützlich gereformiret
vnd geleutert haben.

Vnd diß haben wir geführet / 1. Durch die Historien des
alten Testaments / 2. Durch die Euangelische Histort
Christi / 3. Durch der Aposteln geschicht vnd schriffen /
4. Durch

4. Durch die Kirchen Historien der lieben Vetter /
5. Durch die Stiffts vnd Elöster Historien fürnemlich
Teutsches Landes.

Hierauff folget nu klerlich vnd im selber das Bischoff
oder Prediger Christliche Oberkeit vnd andere gemeine
fromme Christen / nach bestellung vnd verrichtung des
Ministerij keinen bessern / nähern / nötigern / vnd Gotte
wolgefellern dienst erzeigen können / denn an auffrich-
tung / bestellung / vnterhaltung vnd forderung Christli-
cher schulen / denn so wir vns mit warheit rhümen wollen /
das wir einen Geist / einerley Glaubens mit den Vete-
tern des alten Testaments haben / 2. Corinth. 5. Vnd
zu der lehre des Euangelij Christi vns bekennen / Auch
gliedmassen wollen sein der wahren Apostolischen Kir-
chen / vnd in die substapffen *patrum primitiue Ecclesie* treten /
fürnemlich aber so wir des ersten alten Teutschen Glaus-
bens vns rhümen wollen / So muß es trawn nicht mit
worten allein geschehen / das es nur ein schawm auff der
Zunge vnd ein vnnüßer windt in der Luft sey / sondern
muß im werck vnd in der that fürnemlich mit bestellung
des Ministerij vnd mit auffrichtung Christlicher schulen
beweiset werden / Denn Schüler sind allwege bey der
Kirchen gewesen nicht allein als *ornamenta*, sondern als
*membra de substantia Ecclesia tanquam fonticuli ciuitatis Dei, atria domus
domini & plantaria Paradysi Dei*, Vnd das man sekunde zum
ministerio offte muß nemen Personen / wie man sie haben
kan / die der lehre so gar gründelich nicht verstand haben /
Wie der ministerij notturfft wol erfordert / das bey vielen
die trew / der eyuer vnd ernst so zur erbauung der Kirchen
gehöret / nicht gefunden wird / das viel Pastores mit gu-
ten

ten Exempeln der Gottseligkeit ihren Schefflein zum für-
bild nicht fürgehen / sondern mit ergerlichem leben mehr
brechen / als sie mit dem worte bawen / Vnd summa / das
die reine Lehre des Euangelij nicht fern vnd weit / wie bey
den Allen geschehen an die örte / da sie noch nicht ist auß-
gebreitet / wird das Sacramentschwermereye vnd andern
schädlichen Corruptelen nicht mit gebührenden eyuer wi-
dersprochen / sondern zum theil allerley vnkraut / zum theil
allerley vnndötig gezent / vnter die reine Lehre mit vnter
gemengeset wird / darauff endlich ein general Epicureismus
folgen wird / das alles fleust daher / das wir die alte Apo-
stolische Schulordnung / die wir in vielen Exempeln ge-
weiset / nicht haben noch halten / vnd ligt denen auff ihr
gewissen / die es auch für Gottes Gerichtstuel schwerlich
werden verantworten müssen / so ampts halben darauff
sehen / dazu rhaten / das bestellen vnd fordern solten /
Es sind zwar die Particularschulen hin vnd wider / vnd
die Vniuersiteten Gott lob vnd danck / mit fürtreffentli-
chen Gelerten Leuten / in allen Sprachen / Künsten vnd
Faculteten wol bestellet / Aber gleichwol was studium
Theologiae belanget / ist allenthalben der grosse mangel
augenscheinlich vnd greifflich fürhanden / das junge Stu-
denten sich nicht mit fleiß vnd *ex professo* auff die *fundamenta*
Theologiae begeben / sondern hören *superficialiter* etwas in *lecti-*
one textus scripturae werden sie wenig geübet / führen ein ro-
hes wildes wüstes leben / werden selten zu rechtschaffenem
exercitijs pietatis gewehnet / das sie sich von jugende auff mit
ernst darin vbeten / werden vorher nicht geübet in den sa-
chen vnd hendeln so zum Ministerio gehören / vnd diesel-
bige gemeiniglich wenn sie desperiren in andert. *facultatibus*
E fort

fore zukommen / so werden sie plötzlich Theologi sachen /
vnd begeren *Conditiones Ecclesiasticis*, Wenn man sie denn
examiniert / so können sie *superficialiter* etwas antworten /
aber in der Bibel findet man sie gar unbewandert / könn
nen nicht anzeigen / an welchen orten der schrift ein jeder
Artickel seinen grunde *et quasi sedem* habe / vnd wenn gleich
fürneme Sprüche der schrift ihnen fürgeleget werden /
wissen sie nicht / an welchem orte sie stehen oder zufinden
sein / wie das *ministerium* vnd die sachen so darinn fürfallen /
zuführen / das er durch Gottes segen alles zu erbawung der
Kirchen gedeihen möge / darin sind sie vnerfahren vnd
ungeübet / Vnd wenn solche leute als bald in die Empter
gesetzet / sind sie auffgeblasen / plumpen offte wunderlich
vnd seltsam in die Hendel hinein / im leben vnd wandel
können sie die *grauitatem* so exempels halben / an einem Kir
chendienern erfordere wird / nicht prestieren / sondern ers
gern die Leute mit leichtfertigen vnd offte ergerlichen le
ben / Vnd weil sie *Ad exercitia pietatis* nicht gewehnet / geben
sie auch darin iren Zuhörern kein gut fürbildt oder exem
pel / Das diß alles an vielen / ja grösssten hauffen war
sey / ist leider all zu sehr am tag / Denn dadurch viel ge
ergere / vnd der lauff des Euangelij mercklich gehindert
wird / Diesem vnrathe aber könnte nicht füglich vnd bes
ser vorgekommen werden / denn wenn mit den *studiois*
Theologie die alte Schulordnung dauon in dem vorigen
berichte / meldung geschehen / fürgenommen vnd gehalten
würde / Nemlich wie die ordnung mit den *Horis canonicis*
vor alters also vnd dahin gemeinet / das die junge Clerici
in der Bibel bekant / vnd im Text der schrift solten
leufftig werden / das also in der Theologischen Schulen
eine

eine gewisse ordnung gemacht würde/wie die Knaben den
Text der Bibel ordentlich solten durchlesen / Vnd das sie
nach dem lesen examiniret würden / welche Artikel in ei-
nem jeden Capittel gehandelt / welches die fürnemste
Sprüche weren / *ad quos locos pertinerent &c.*

Darauff musse folgen *erudita interpretatio*, wie in
Stifften vnd Clöstern vor alters gewesen / Daher noch
die namen *Capituli & Homilien* so gelesen werden / vbrig blie-
ben sind / Nemlich wenn ein ganz Caput in den Kir-
chen verlesen / vnd es im Lectorio zu interpretieren / zu
lang würde fallen / so hat der Doctor oder Interpres ein
stück darauff genommen / vnd gründlich interpretieret /
dasselbige hat man genennet ein *Capitulum* / Vnd wenn
man zu derselben Lektion gangen / das hat man genennet
zum Capittel gehen / vnd endlich hat man auch den *Locum*
das Capittelhauff genennet / Wie man aber nicht an allen
örten bey den Stifften vnd Clöstern hat solche gelehrte
Interpreses haben können / das gleichwol solche nützliche
exercitia nicht fallen möchten / hat man angefangen vber
einen jeden verlesenen Text *ex homilijs patrum*, die aufles-
ung zusammen zulesen / wie Carolus Magnus solche
Homilias hat lassen zusammen bringen / derer noch etliche
vorhanden.

Endlich ist *res ipsa* in Stifften vnd Clöstern gar gefals-
ten / vñ ist aus den *horis canonicis capitulo & homilijs* nur ein lei-
diges gedöhne & *opus operatum* worden / Solche alte schöne
nützliche *exercitia* mit lesen vnd interpretieren des texts der
gansen Bibel könten vnd müssen in *schola Theologia* wider-
umb angestellt werden / daneben *precipui loci doctrina Christiana*

ne ordinæ & methodice, wie in den alten Scholis Catecheson vbllich
gewesen / proponire / vnd die alten Clöster exercitia getrie-
ben mussten werden / wie Augustinus die kurz fasset /
Vocare lectionibus & disputationibus. Vnd bey dem allen / musse
die alte Schulordnung / wie bey Stifften vnd Clöstern
gewesen / mit der Disciplin in eingezogenem stillen wan-
del / vnd sonderlich in exercitijs pietatis, widerumb mit ernst
in Scholam Theologicam reuociret vnd gehalten werden / Sol-
che Studiosos liesse man wenn sie die fundamenta gefas-
set / sich vben in *formandis concionibus*, da die Preceptores sie
erinnern / wo es fehlete. / vnd wie dasselbige in besserunge
zurichten / Man liesse sie in *minoribus officijs Ecclesiasticis* sich
vben. Liesse sie sehen vnd anhören / wie vnd auß was
grunde / mit was ernst vnd bescheidenheit im Ministerio
vnd fürfallenden sachen alles fürgenommen vnd verrich-
tet würde / Wenn man darnach aus denselbigen die Mi-
nisteria der Kirchen bestellere / so könnte es durch Gottes
seggen *cum dignitate & fructu* geschehen / Vnd da nicht auff
solche mittel vnd wege gedacht wird / so wird es mit der
Religion vnd mit dem Ministerio se tenger se weiter in
gar beschwerlichen vnd gefehrlichen abgang gerhaten /
Denn die da reich sein / die wollen sich auff das verachte
Brotlose *Studium Theologiae* nicht begeben / Vnter den ar-
men sind wol offte gute *Ingenia*, Aber weil sie keine forde-
rung haben / müssen sie entweder die studia gar verlassen /
oder könnens doch armuts halben nichts redliches darin
aufrichten / Vnd wenn sie offte lang studieren / werden
doch ire studia nicht also / wie in den alten Stifften vnd
Clöster schulen *ad ministerium verbi* geformieret / Vnd was
daraus endlich werden wölle / da darff man nicht lange
nach

nach fragen / denn wir könnens wol gebenden / vnd vnse-
re nachkommen werdens mit wehklagen erfahren.

Nun haben Christliche vnd Euangelische Potenta-
ren keine entschuldigung fürzuwenden / das sie solch nütze-
lich / nötig werck nicht anstellen vnd befördern / denn der
liebe Gott gibt viel feiner schöner *Ingenia*, Daraus treff-
liche Leute konten erzogen werden / So mangelt auch ja
an gelerten Leuten nicht / die solche Schulen / als *Precepto-*
tores nach dem schönen muster der alten Apostolischen
schulen wol könten anrichten / so darff man ja auch nicht
sagen / das es nicht not sey / denn wie die *Ministeria* bes-
setlet / ist ein wenig gesagt / vnd leit am hellen tage / Man
darff auch darüber nicht klagen / es möchte zuviel kosten /
vnd den Herren ire Kammern gar außleren / denn *Lazarus*
begetet nur von den Brosamen sich zusettigen / da es
doch sonst in vbrigen Pracht mit grossen hauffen ohn bes-
dencken verschwendet wird / Wie viel besser Christen sind
vnser alte Teutschen gewesen / die aus gutem Herken vnd
Christlichem eyuer von den iren / *Elöster* / *Stiffe* vnd
Kirchen mit so statlichen Gütern begabet haben / Vnd
wenn wir doch nur so from weren / da wir ja von den vn-
sern Gotte nicht gönneten / das wir allein die Geistlichen
güter / so von den alten Kirchen vnd Schulen gegeben
vnd gestiffet / dabey bleiben lieffen / vnd zu dem brauch
wendeten / so möchten wir doch noch ein Ader des rechten
alten Teutschen Glaubens in vns haben / Nun lesen wir
selbs 4. Reg. 4. Wie fromme leute von den iren zu vn-
terhaltung der Schulen zugelegt haben / Wir wissen auß
dem *Enangelio* / dazu wir vns bekennen / das viel Gottes

selige Nationen / von irer Habe dem Herren Christo zu
sein vnd seiner Jünger oder Schüler vnterhaltung hand-
reichung gethan haben / Luc. 8.

Vnserer Vorfarn der alten Teutschen Exempla
die wissen vnd rhümen wir / Aber allen armen Gliedern
Christi in Kirchen vnd Schulen geben wir von dem vn-
sern nicht ein Pechlicheit / wie man im sprichwort sagt/
vnd nicht das allein / sondern was die alten dazu gestiftet
vñ gewidmet haben / das stehlen / rauben / nemen vñ reißen
wir zu vns ohn schew / vnd machen vns noch darüber kein
gewissen niche / Lutherus heist die Geistliche Güter *spolia*
AEgypti, denn da die Aegypter den Kindern Israel für ire
arbeit gebürliche belohnung nicht geben wolten / das sie
gleichwol iren nottürfftigen vnterhalte mit den iren haben
möchten / hat Gott den Aegyptern etlich Kleinodia ge-
raubet / vnd den Kindern Israel zugewendet / Also weil
wir leider zu vnterhaltung Kirchen vnd Schulen / wie
wir doch schuldig sein von den vnsern nichts geben / hat
Gott dem Papp etliche Geistliche Güter abgeraubet /
vnd Euangelischen Kirchen vnd Schulen zugeworffen /
Aber die *spolia* kan er für seinen Euangelischen Christen
nicht verteidigen / denn die sind so Geistlich / das sie
die Geistliche Güter so inniglich lieb haben / das sie dauon
die Hande nicht enthalten können / Machen sich also der
schweren Sünde theilhaftig / welche daher fleuß / wenn
Kirchen vnd Schulen nicht wol bestellet sind / Vnd sind
doch so schreckliche Exempel des Gericht Gottes in der
Schrift wider solche Kirchenreuberey / Denn da Achab
vnd Jesabel die güter / so zu vnterhaltung des Ministerii
vnd

vnd der Schulen gestiftet den Baalspaffen/ zuwenden
ten/ das Propheten vnd ire Schüler/ frommer Leut Al
musen leben mussten / 3. Reg. 18. 4. Reg. 4. Wie dar
über Achab Jesabel vnd die Baalspaffen schrecklich ge
strafft worden / das magstu lesen 3. Reg. 22. vnd 4.
Reg. 9. vnd 10.

Item wie hefftig Nehemias das straffet / da den Leu
ten ire gebür nit war gegeben/ sondern Tobias hatte solches
zu sich gezogen / vnd in Propheanbrauch gewendet / das
findestu Nehemia 13. Vnd wie schrecklich die gestraffe
sind/ welche den Tempel zu Jerusalem beraubet/ das kan
stu lesen / 2. Maccab. 3. da Heliodorus zu seinem Kö
nige spricht/ wenn du deinen ergesten feind hast/ den schi
cke nur gegen Jerusalem die Kirchengüter des Tempels
zu rauben/ so ist im vbel gnug gestuht / Vnd was Judas
der Verhete / da er von dem Gelde so zum vnterhalte
Christi vnd seiner Discipel geben war / etwas stalt / für
ein ende bekam ist bekant / So bezeuget auch die gemeine
erfarung/ das dabey kein segen / sondern gewilcher Got
tesfluch sey / denn daher sind die gemeine Sprichwörter
kommen *de auro Tholosano*. Item das der höchste fluch sey/
wenn man jemanden einen stein von der Kirchen auff sein
Dache wünschet / Vnd das die Kirchengüter eine art
haben gleich wie die Ablers feddern/ denn wenn die vnter
ander feddern gemenget werden / so verzeret sie die an
dern mit sich/ Vnd solchen fluch hat Got zu vnseren ze
iten an vielen Potentaten beweiset/ da die Geistliche Gü
ter die andere gefressen haben / Denn wie Micheas sagt
Cap. 6. *Thesauri iniquitatis sunt ignis in domo impij*, das es der
dritte erbe / wens lang gehet sich nicht zu frewen hat.

Wer

Wer nu so wol beredt were / das er die grossen Herren
des bereden könnte / der möchte sich einen Meister schreiben /
Aber wenn die vor erzählte fundamenta aus Gottes
Wort nicht bewegen / bey dem ist alle *rhetorica* verlohren /
vnd wenn gleich mit geleerten prechtigen Worten jemand
was eingepredigt oder abgeschwehet würde / wo das Herz
nicht mit diesen fundamentis auß Gottes Worte eingenom-
men vnd gefasset wird / ist doch nichts gründlichs oder
beständigis / sondern nur zum schein / Wir aber haben
dem lieben Gott viel vnd hoch zu dancken / das er vnsern
gnedigen Fürsten vnd Herren / das Herz den sinn vnd
das gemüth gegeben hat / das S. J. G. Gotte zu ge-
horsam vnd ehren / Kirchen vnd Schulen / zu trost vnd
forderung genslich entschlossen ist / die Hende an den
Geistlichen Gütern nicht zu verbrennen / dieselbige ein-
zuziehen / in eigenen oder weltlichen Prophan nutz zu
wenden / Sondern was einmal Gott an Stifften / Klö-
stern vnd Kirchen ergeben ist / das solches in esse bleiben /
vnd nirgends anders hin / denn zu kirchē vnd schulen ver-
wendet solle werden / Vnd das nicht jemand gedencen
möchte / es würde allein zum schein für den Leuten also
fürgeben / So lassen S. J. G. dasselbige allhie offent-
lich für Gottes Angesicht / in gegenwart aller lieben En-
gel (weil wir nicht zweiffeln / das Gott selber mit seinen
Engeln allhie / da wir in seinem namen versamlet zuge-
gen sein / Matth. 18. 1. Corinth. 11.) abkündigen vnd
absagen / Vnd verpflichten sich damit S. J. G. von
newes *tanquam* *solemni voto* gegen Gott / das die güter sollen
Gott ergeben sein vnd bleiben / Kirchen vnd Schulen
zum besten / Der fromme trewe Gott bestetige vnd er-
halte

halte das Christliche *propositum* durch kreffte seines Geistes / Amen.

Vnd diß haben wir also von Christlichen Schulen auß vnd bey dem verlesenen Text zur einföhrung vnd eröffnung dieses Fürstlichen Poedagogij bey diesem löblichen Stifte Sandersheim handeln wollen / Auff das hie mit das rechte heiligthumb in diß Poedagogium gebrachte vnd gelegt möchte werden / Die alten haben sich beflissen / das sie an Heilige stette in Kirchen vnd Clausen / *reliquias sanctorum* belezet haben / Vnd zwar wenn es *vera reliquia* rechter Heiligen sein / werd sie billich in ehren gehalten / nach dem Spruch / Psal. 34. Aber das rechte Heiligthumb dadurch alles geheiligt wird / ist Gottes Wort / vnd weil dasselbige zum Fundament in diesem Poedagogio sein vnd bleiben wird / (Vnd Ihesus that seinen Mundt auff vnd lehret sie) so wirds wol eine rechte heilige stette *domus Dei et officina spiritus sancti* sein / Vnd so es nach der alten Schulordnung dauon in dieser Predigt meldung geschehen / wird es Land vnd Leuten / nicht allein in diesem Fürstenthumb / Sondern den benachparten nütlich vnd heilsam sein / Also vnd auff solche weise werden Stifte vnd Elöster nicht prophanirt / sondern zu irem vorigen rechten alten Christlichen gebrauch rechtschaffen nütlich vnd wol reformieret.

Letzlich wollen wir zum beschuß dieser Predigt in verlesenen Text / das stück betrachten / das Christus da er seine Aposteln noch nicht aussenden wil / sondern da er sie erstlich erwehlet / das sie sollen bey im sein / das ist / da er seine Apostolische Schule / anrichten wil / nicht allein be-

W

set /

zet / sondern die ganze nacht bleibet im Gebet zu Gott /
Ist denn aber das so groß ding eine Schule bestellen vnd
Schüler annemen / das man darauß Prediger könne zie-
hen ? Pfaffen kan man leicht mehr kriegen als man be-
darff / sagen die Pfaffen feinde / klein vnd groß / Aber
das Christus / da er das werck der Apostolischen Schule
fünemen wil / die ganze nacht am Gebet verharret / ge-
schicht ohn zweiffel nicht ohn ursache / denn die Euange-
lische Histori zeuget / wenn Christus was grosses farges-
habe / daran der ehre Gottes vnd der Kirchen wolfsart
merklich gelegen / das er als denn im ersten Gebet lange
verharret / Derhalben zeigt er in dieser Historien mit
seinem langen Gebet klerlich an / wie hoch vnd viel an den
Schulen gelegen / Vnd sonderlich beweget in das zu sol-
chem ernstem Gebet / das er weiß vnd sihet / wie der Teuf-
fel mit seiner list vnd macht die Welt mit frem ergerniß
das sündliche Fleisch mit seiner angeborenen bosheit / dem
nützlichen werck der Schulen auff alle weise vnd wege wer-
de zuwider vnd entgegen sein / wie an dem Judas solches
hernach sich beweiset / vnd eben damit hat er vns ein Ex-
empel geben / Nach dem wir nu gehört / wie ein Christo-
lich Gottselig vnd nützlich werck es sey / welches in anstel-
lung dieses Fürstlichen Poedagogij fûrgenommen / Vnd
wir nu auch das rechte Heiligthumb / Nemlich Gottes
Wort zum grunde gelegt haben / das wir nu zum beschluß
wissen vnd gedencen sollen / da es wol sol gerhaten / Got-
te zu ehren / seinem Worte zu forderung / vnd der armen
Kirchen zum troste / das wir mit andechtigem Gebete
Gott von herzen bitten vnd anruffen müssen / das er sei-
nen gnedigen segn vnd seliges gedeyen vmb seines lieben
Sohns

Sohns willen durch krafft des Heiligen Geistes zu die-
sem wolgemeinten werck gnediglich geben vnd verleihen/
Vnd sol vns zu mehrer andacht des Gebets bewegen/das
wir in den Exempeln gehöret haben/wie der Sathan der
Kirchen Gottes so gefährlichen grossen schaden / auß den
Schulen / da sie entweder zerrissen vnd verunreiniget
werden zufügen könne / weil wir aber diß werck in Gottes
namen auff sein wort vnd befehl angefangen / vnd nur
dasselbige jm durchs Gebet befehlen / so wollen vnd sollen
wir auch nicht zweiffeln / das vnser mitter vnd vorsprach
Ihesus Christus / der für seine Apostolische Schule ge-
betet / auch diß vnser Gebet mit seiner vertretung dem
Himlischen Vater werde fürbringen/vnd das es der Va-
ter durch den Heiligen Geist versiglen werde lauts der
verheissung / so mit einem duppelten Eyde bestättiget ist/
Johan . 16. Warlich / Warlich / Ich sage euch/
was ihr den Vater bitten werdet in meis-
nem namen / das wird er euch
geben / Amen /
Amen.

Gedruckt in der Heinrichstade/
bey der löblichen Vchftung Wolf-
senbüttel / durch Conrad Horn.

1 5 7 36